

# MITTEILUNGSVORLAGE

			<b>Vorlage-Nr.: M 11/0166</b>
<b>701 - Fachbereich Entsorgung und Straßenreinigung</b>			<b>Datum: 27.04.2011</b>
<b>Bearb.:</b>	<b>Herr Peter Hübschmann</b>	<b>Tel.: 180</b>	<b>öffentlich</b>
<b>Az.:</b>	<b>701-Herr Hübschmann/Jung</b>		

**Beratungsfolge**

**Sitzungstermin**

**Umweltausschuss**

**18.05.2011**

**Bericht des Betriebsbeauftragten für Abfall gemäß § 55 Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz für das Jahr 2010**

**1. Bauhof Friedrich-Ebert-Straße 76**

Der Bauhof ist für die Zwischenlagerung nachfolgend aufgeführter Abfälle genehmigt:  
Die genehmigte Gesamtlagermenge beträgt 5000 Tonnen/a.

Abfallschlüssel	Bezeichnung
170107	Gemische aus Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik mit Ausnahme derjenigen, die unter 170106 fallen
170904	gemischte Bau- und Abbruchabfälle mit Ausnahme derjenigen, die unter <a href="#">170901</a> , <a href="#">170902</a> und <a href="#">170903</a> fallen
200301	gemischte Siedlungsabfälle (sortierfähig Abfälle aus dem Gewerbe)
200307	Sperrmüll
200303	Straßenkehrriecht
190801	Sieb- und Rechenrückstände (Sielrückstände)
200201	Biologisch abbaubare Abfälle (ausschließlich Park- und Gartenabfälle)
170605	Asbesthaltige Baustoffe
120117	Strahlmittel, mit Ausnahme derjenigen, die unter 120116 fallen
170204*	Glas, Kunststoff und Holz, die gefährliche Stoffe enthalten oder durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind
170603*	Anderes Dämmmaterial, das aus gefährlichen Stoffen besteht oder solche Stoffe enthält

Die Meldung der Jahresmengen 2010 an das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein erfolgte fristgerecht am 15.03.2011.

Sachbearbeiter/in	Fachbereichsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 20)	Stadtrat/Stadträtin	Oberbürgermeister

## **Umsetzung der elektronischen Nachweisverordnung**

Seit 01.04.2010 ist für die Entsorgung gefährlicher Abfälle das Führen der Abfallbegleitpapiere in elektronischer Form zwingend erforderlich. Gleiches gilt für das Führen des Abfallregisters.

Die Umsetzung dieser gesetzlichen Vorgabe erfolgte fristgerecht. Die Führung des Abfallregisters in elektronischer Form erfolgt durch den Betriebsbeauftragten für Abfall im Betriebsamt.

## **2. Hausabfall:**

### **A) Restabfall:**

Die Restabfallmenge betrug im Jahr 2010 11.545 Tonnen (Vorjahr 11.473 Tonnen) und ist damit gegenüber dem Vorjahr annähernd gleich geblieben. Dies entspricht einer Durchschnittsmenge von 160,03 Kg/Jahr und Einwohner.

### **B) Bioabfall:**

Mit 5.726 Tonnen getrennt erfasster Bioabfälle im Jahr 2010 wurde die Vorjahresmenge von 5.896 Tonnen um ca. 3% unterschritten. Damit wurde der Wert von 80 Kg/Jahr und Einwohner mit 79,38 Kg knapp unterschritten.

Die Qualität des angelieferten Abfalls wurde bis auf wenige Ausnahmen von der Kompostierungsanlage als gut bezeichnet.

## **3. Gewerbeabfall**

Die Gesamtmenge der der Stadt Norderstedt zur Entsorgung angedienten Gewerbeabfallmengen betrug im Jahr 2010 insgesamt 4.188 Tonnen. (2009: 3.143 Tonnen)

Gründe für die Steigerung zum Vorjahr ist eine geänderte statistische Erfassung der Umlerbehälter im Gewerbeabfall sowie eine erhöhte Abfallmenge im Containergeschäft.

## **4. Straßenkehrricht und Sielrückstände**

Die Entsorgung wurde für 2010 neu öffentlich ausgeschrieben und der Auftrag an ein neues Unternehmen erteilt.

2010 wurden **insgesamt 2.410 Tonnen** Kehrgut und Sielrückstände verwertet. Die eingesammelte Menge war damit wesentlich höher als im Vorjahr (884 Tonnen).

Neben dem lang anhaltendem Winter ist einer der Gründe hierfür dafür, dass neben Salz in diesem Jahr auch erhebliche Mengen abstumpfende Materialien zur Vermeidung von Eisglätte eingesetzt werden mussten. Grund hierfür waren die Lieferengpässe für Streusalz

Die Granulatrückstände wurden nach Ablauf des Winters durch das Betriebsamt sowohl von den Straßen gefegt, als auch aus den Regenwasserkanälen im Zuge der Kanalspülung „gewonnen“. Auch die Reinigung der Straßenabläufe sorgte für erhebliche Sandmengen.

## **5. Zertifizierung zum Entsorgungsfachbetrieb**

Am 27.07.2010 fand die Wiederholungsprüfung für die Zertifizierung zum Entsorgungsfachbetrieb statt.

Mit dem erfolgreichen Abschluss dieser jährlich vorgeschriebenen Überprüfung der Zertifizierung ist das Betriebsamt berechtigt, weiterhin das Gütesiegel „Zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb“ zu führen (s. Anlage). Es wurden keine Beanstandungen festgestellt. Die vorgeschriebene Wiederholungsprüfung für 2011 findet voraussichtlich im Juli statt.

## 6. Wertstofffassung

Die nachstehende Tabelle zeigt die Menge der erfassten Wertstoffmengen der letzten beiden Jahre.

Abfallart	2009		2010	
	Tonnen/Jahr	Kg/Einwohner	Tonnen/Jahr	Kg/Einwohner
Sperrmüll	1.377	19,04	1.310	18,15
Strauchwerk/Gartenabf.	2.268	31,4	2.002	27,9
Altglas	1.979	27,62	1.959	27,34
Altmetall	65	0,90	61	0,85
LVP	2.368	32,82	2.515	34,87
Altpapier	6.033	83,63	6.434	89,18
Altkleider	527	7,36	541	7,55

Die erfasste Menge PPK überschritt mit 6.434 Tonnen den Vorjahreswert um annähernd 400 Tonnen.

Für die Fraktion LVP wurde die eingesammelte Menge 2010 um knapp 200 Tonnen gesteigert.

Altglas und Altkleidermengen blieben annähernd konstant, die Sperrmüll und Grünabfallmengen (Summe aus Strauchwerk und Gartenabfälle) waren leicht rückläufig.

Die über die Straßensammlung eingesammelte Sperrmüllmenge ist weiterhin rückläufig. Ein Grund hierfür ist die verstärkte Nutzung der Wertgutscheine für Sperrmüll.)

So stieg die Zahl der Kunden, die auf dem Recyclinghof Norderstedt Sperrmüll im Rahmen des Gutscheinsystems anlieferten, von 9.981 im Jahr 2009 auf 11.053 im Jahr 2010.

Der gleiche Effekt ist bei der Entwicklung der Strauchwerkmengen festzustellen.